

Presseerklärung vom 20.03.2016



GREENPEACE
Greifswald-Stralsund

Gemeinsam gegen die Plastikflut: Müllsammel-Aktion

Am Wochenende sammelten Aktivisten von Greenpeace, dem NABU und Freiwillige 750kg Müll vom Ryck und den Credner Anlagen

Greifswald, 20.03.2016 - Greifswald, 20.03.2016: Jedes Jahr stellt die Industrie weltweit mehr als 100 Millionen Tonnen Plastik her, vor allem für Produkte, die weniger als fünf Minuten benutzt werden: Take-Away Becher, Plastiktüten, Wasserflaschen und Verpackungen aller Art. Diese landen leider bei uns häufig am Wegrand und – noch schlimmer – in Flüssen, Seen und irgendwann im Meer. Wer die Zahlen zum Plastikverbrauch und zum Plastikabfall vergleicht, stellt fest, dass rund 4 Millionen Tonnen Plastik pro Jahr nicht ordentlich entsorgt werden. Studien belegen, dass mehr als 10 Millionen Tonnen Plastikmüll jährlich in die Meere gelangen und eine tödliche Gefahr für die Meeresbewohner darstellen und letztendlich auch auf unseren Tellern landen.

In keinem anderen Land der EU verbrauchen die Menschen so viel Plastik wie in Deutschland. Mehr als die Hälfte unseres Plastikmülls wird jedoch verbrannt, trotz gelber Tonne. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Endlich ist ein Entwurf zum Wertstoffgesetz da. Doch Anreize für eine geschlossene Kreislaufwirtschaft und zur Vermeidung von Abfällen fehlen. Nach mehr als 15 Jahren der Bewegungslosigkeit soll nun die Recyclingquoten erhöht werden auf nur 50 Prozent (55 Prozent ab 2020), die bisher bei 42 Prozent lag. Die Anforderungen an recyclingfreundliche Verpackungen und wertstoffhaltige Nicht-Verpackungen sind schwach formuliert und es ist völlig unklar, warum Hersteller und Handel sich bei der Lizenzierung ihrer Verpackungen und Produkte aus Kunststoff und Metall selbst kontrollieren sollen.

Um auf die katastrophalen Folgen der Vermüllung für die Meere, seine Bewohner und letztlich uns selbst, aber auch das Handlungsdefizit von Politik und Industrie aufmerksam zu machen, sammelten Umweltschützer und Greifswalder Bürger*innen ein ganzes Wochenende Müll. Der NABU, Greenpeace und Foodsharing Greifswald säuberten am Samstag und Sonntag das Ufer des Rycks und rund um die Credner Anlagen am Tierpark. „Ganze 750 kg haben wir an beiden Tagen zusammengetragen und hätten nie gedacht, dass es so viel wird. Auf den ersten Blick sah alles eigentlich recht ordentlich aus“, so Mareike Schramm, eine der 30 Freiwilligen. Erstaunt war sie auch über die Vielzahl kurioser Fundstücke: Neben mehreren Fahrradrahmen und Unmengen von Flaschen fanden sich auch mehrere Staubsauger, ein Paar Skier, Bürostühle sowie eine handvoll Campingstühle. Die Hälfte der gesammelten Menge waren Plastikteile. Das Ergebnis wurde erst an der Knopfstraße, später im Park präsentiert und zog zahlreiche fassungslose Blicke von vorbeisclendernden Greifswalder*innen auf sich. Zur Motivation der Sammlerinnen gab es am Sonntag von der Foodsharing-Gruppe Greifswald ein kostenloses Bufett an mitgebrachten, geretteten Lebensmitteln.

Welle machen für saubere Meere – Gemeinsam gegen Plastikmüll

Das eigentliche Problem können wir als Verbraucher*innen jedoch nur lösen, wenn alle mitmachen:

- ✗ Plastik vermeiden durch weniger Verpackung kaufen, Einkaufstasche statt Tüte, Kaffeebecher mitnehmen, mehr reparieren, weiterverwenden, recyceln.
- ✗ Plastik mehrfach benutzen, Anschaffungen mit anderen Menschen teilen.
- ✗ Plastik in der gelben Tonne oder im gelben Sack entsorgen, bewusst trennen.

Unsere Produkte müssen ressourceneffizienter und langlebiger werden. Je öfter unser Müll als Rohstoff im Kreislauf geführt wird, desto besser. Mehr denn je gilt: Schadstoffe haben in Produkten und im Müll nichts zu suchen. All diese Ansprüche kann nur eine ökologisch orientierte Politik erfüllen, die die Regeln für Wirtschaft und Gesellschaft vorgibt.

Mit vielerlei Aktionen und Informationen widmet sich der NABU seit mehreren Jahren dem Thema „Plastik“, unter anderem in dem Projekt „Fishing for Litter“. In über 60 Städten in Deutschland beteiligten sich lokale Greenpeace-Gruppen an dem bundesweiten Aktionstag, um flächendeckend das Thema Plastikmüll ins Blickfeld zu rücken.

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ: 430 609 67 // IBAN DE4943060967000033401, BIC GENODEM1GLS
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

Greenpeace Greifswald-Stralsund (Presseansprechpartnerin: Susanne Triesch, T 01785258542)
presse@greifswald-stralsund-greenpeace.de, <http://www.greifswald-stralsund-greenpeace.de/>

NABU Kreisverband Greifswald, Ansprechpartnerin der Aktion: Liesbeth Franke

greifswald@nabu-mv.de Telefon: 03834 / 79 97 19

Initiativbüro Lange Str. 60, 17489 Greifswald